

Nikolai-Gasse hieselbst stand, eine Pferde-Decke entwendet und

b) es versucht zu haben, am 1. März d. J. bei dem Kaufmann Nachwig hieselbst Lumpen zu stehlen.

Beider Vergehen wurde derselbe vom Gerichtshofe für überführt erachtet und in Erwägung seines wiederholten Rückfalls zum Diebstahle zu einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf eben so lange verurtheilt.

5) Der Dienstknecht Karl August Weinert aus Ober-Heidersdorf, 23 Jahr alt, auch bereits wegen schweren Diebstahls mit Zuchthaus bestraft, stand abermals unter der Anklage, am 6. Februar d. J. dem Bauer Borrman dafelbst, wo er damals diente, einen Sack Kartoffeln entwendet zu haben. Der Angeklagte vermochte die That nicht zu bestreiten, worauf er vom Gerichtshofe zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen, sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte u. Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr verurtheilt wurde.

6) Die unverehel. Joh. Christiane Weise aus Beerberg, 29 Jahr alt, und die verehel. Fabrik-Arbeiter Marie Karoline Weise, geb. Ansförge aus Schadowalde, 41 Jahr alt, wurden beide angeklagt, und zwar

erstere am 30. September 1861 aus der Pac-Kammer der Wollerschen Fabrik in Marklissa ein ganzes Stück Orleans und später auch noch einige kleine Stücke desselben Zeugens entwendet; und die letztere in Beziehung dieser beiden Diebstähle Hehlerei getrieben zu haben.

Beide Angeklagte konnten nach Lage der Sache ihre Thäterschaft nicht bestreiten und wurden darauf und zwar

die unverehel. Weise mit 3 Monaten und 1 Woche

die verehel. Weise mit 6 Wochen

Gefängniß, beide außerdem aber noch mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

Nächste Sitzung den 10. April.

Brand-Unglück.

Hoyerswerda, 29. März. Heute Nacht wurde die Umgegend von bedeutenden Gewittern heimgesucht; scharfe Blitze folgten unaufhörlich auf einander, mit heftigem Donner begleitet. Um ¼4 Uhr nach einem starken Schlage röthete sich plötzlich der Himmel und wir sahen gegen Norden ein bedeutendes Feuer. Es hatte in das Gehöft des Anbauers Matsch bei Bergen eingeschlagen, welches in Folge dessen total abbrannte. Leider verbrannten auch die Kuh, eine Kalbe und zwei Schweine, welche vom Blitz getroffen und nicht zu retten waren.

Mannigfaltiges.

Der allgemein bekannte Riesenmensch Murphy ist in Jauer gestorben.

Der jetzt wieder in der Stadtvogtei detinirte ehemalige Student Schöppe hat sich, den angestellten Ermittlungen nach, während der Zeit seiner Flucht in den Kreisen Krossen und Guben aufgehalten. Sein Verhalten auf seinen Streifereien in dieser Zeit characterisirt ihn als einen höchst gefährlichen und verwegenen Menschen. Gegen Anfang der vorigen Woche fand sich Schöppe unter falschem Namen bei einem Beamten in Lauban ein und spiegelte demselben vor, daß er mit ihm entfernt verwandt sei. Der Beamte hatte keine Gelegenheit zu der erbetenen Aufnahme und Schöppe begab sich in einen dortigen Gasthof. Als bald darauf in jenem Gasthofs Gensd'armen sich zeigten, zog Schöppe es vor, sich heimlich zu entfernen. Seine Sachen ließ er abholen. Nach seinem Verschwinden wurden Recherchen nach ihm angestellt; er wußte aber die Polizei irre zu führen und wurde nicht ergriffen. Am Abende desselben Tages kehrte er nichtsdestoweniger zu jenem Beamten in Lauban zurück, und als dieser ihn festhalten wollte, drohte ihm Schöppe mit einem gezogenen Messer. — Die Wiederergreifung Schöppe's in Neuzelle hat große Schwierigkeiten gemacht. Schöppe hatte, als er befürchtete festgenommen zu werden, eine Dame umgerannt, um aus dem Zimmer des Gasthofs zu kommen, und war dann aus einem kleinen hochgelegenen Fenster gesprungen. Seine Verfolgung hatte gegen zwei Stunden gedauert. Er war nach einer bei Neuzelle gelegenen bergigen Schonung geflohen und dort wurde er schließlich selbst zu Pferde verfolgt. Als man ihn ergriff, war er völlig erschöpft und in Schweiß gebadet. Er war ohne Kopfbedeckung und trotz des strömenden Regens trug er seinen Rock über dem Arm. Als man ihn festgehalten hatte, spie er Blut; als er darauf an eine Pfütze kam, warf er sich zur Erde nieder und schlürfte das schmutzige Wasser ein, um seinen brennenden Durst zu löschen. Wie man erfährt, hat Schöppe unter falschen Vorspiegelungen hauptsächlich Landpfarrer der durchstreiften Gegenden um Darlehen angesprochen und solche auch von einigen erhalten. Er soll auch eine Unterredung mit seiner Mutter gehabt haben. Schöppe wird übrigens, da er zugleich der Fälschung einer Quittung angeklagt ist, vor das Schwurgericht gestellt werden.

500 Thaler Belohnung. Am 23. März, Abends 10 Uhr, engagirte eine mit dem königsberger Schnellzuge in Berlin angekommene Dame einen am nieder-schlesisch-märkischen Bahnhofs haltenden, mit einem